

## 12.18 Modul 5 Von der Probennahme bis zum fertigen Präparat

<b>Teilnahmevoraussetzung:</b>	Keine
<b>Zielgruppe:</b>	LabormitarbeiterInnen, wissenschaftliche MitarbeiterInnen und DoktorandInnen, NachwuchsgruppenleiterInnen und Post-Docs der Universität und des Universitätsklinikums Heidelberg sowie der Universitätsmedizin Mannheim (UMM)
<b>Zielsetzung:</b>	Es sollen Probleme bei der Entnahme von Gewebeproben von Labortieren und bei der weiteren Aufarbeitung der Proben besprochen werden, die eine spätere histo-pathologische Auswertung beeinflussen oder stören können. Schon die Tötungsmethode beispielsweise, die bei den Labortieren angewendet wird, kann die Gewebe verändern und eine pathohistologische Diagnostik stören. Außerdem wird es um den Einfluss von verschiedenen Fixierungsarten auf die Gewebe gehen oder Veränderungen, die durch das Zuschneiden der Gewebe bzw. das Färben entstehen können.
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entnahme von Gewebeproben von Labortieren</li> <li>- Einfluss von Tötungsmethoden auf die Gewebe von Labortieren</li> <li>- Probleme bei der Fixierung von Gewebeproben</li> <li>- Das richtige Zuschneiden von Organen</li> <li>- Tipps für das Färben und die Immunhistochemie</li> </ul>
<b>Referentin:</b>	Dr. Bettina Kränzlin, Leitung der Tierhaltung und Leitung des histologischen und klinisch-chemischen Labors der Medizinischen Fakultät Mannheim im Zentrum für Medizinische Forschung (ZMF)

Termin	Uhrzeit	Ort	Teilnehmerzahl
27.06.2017	10:00 – 12:00 Uhr	Der Veranstaltungsort stand bei Druckschluss noch nicht fest. Er wird den TeilnehmerInnen rechtzeitig mitgeteilt	Mind. 4